

Aids-Infostelle Winterthur 2009

- **Berufsfachschulen:** HIV-Informationsmodule zu zwei Lektionen in 232 Klassen
- **10 Jahre Peer-Education an Winterthurer Kantonsschulen:** Jugendliche unterrichten Jugendliche zu HIV/Aids und verwandten Themen.
- **Festivals:** Aufsuchende Präventionsarbeit für Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Ländern und Informationsstand am Afro-Pfingsten-Festival; Präsenz an den Winterthurer Musikfestwochen.
- **Sexualpädagogik:** Beratung und Weiterbildung für Fachpersonen; Vorträge an Elternabenden und 28 Einsätze in Schulklassen der Mittel- und Oberstufe und des 10. Schuljahres
- **Verhütungsmittelkoffer-Ausleihe:** Einsätze in 86 Schulklassen.
- **Solidaritätskampagne** zum Welt-Aids-Tag.

Aids-Infostelle Winterthur 2009:

Von der Krankheitsprävention zur Förderung der sexuellen Gesundheit



PRÄVENTION
GESUNDHEIT
SEXUALITÄT

Die Aids-Infostelle Winterthur hat ein sehr intensives Jahr hinter sich. In 308 Veranstaltungen wurden knapp 5000 Menschen angesprochen. Die allermeisten davon waren Jugendliche in Mittel- und Berufsfachschulen. Immer häufiger werden sexualpädagogische Einsätze in fünften und sechsten Klassen der Primarschule gefragt. Die Schwerpunkte der Aids-Infostelle verschieben sich immer mehr von der Krankheitsprävention zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

Die Anfragen von Schulen nach Unterstützung durch die Aids-Infostelle im Sexualkunde-Unterricht nehmen weiter zu. Immer häufiger werden Einsätze in fünften und sechsten Klassen gewünscht. In diesen Lektionen, die konsequent nach Geschlechtern getrennt durchgeführt werden, geht es nicht um HIV und Aids. Es geht in der Regel auch nicht um eine Auslagerung des Sexualunterrichts an eine Fachstelle. Viel mehr sind diese Stunden mit Fachpersonen der Aids-Infostelle als Ergänzung der Wissensvermittlung, die vorgängig durch die Lehrperson stattfindet, gedacht. Vielfach kommen dabei Fragen rund um die körperliche Entwicklung der Kinder zur Sprache, aber auch Halbwissen und die Bilder, die in den Köpfen der Kinder vorhanden sind, werden thematisiert und besprochen. Im vergangenen Jahr wurden 25 solche Doppelaktionen durchgeführt.

Nach wie vor konstant sind die Einsätze an Mittel- und Berufsfachschulen. In 258 Klassen wurden jeweils im Rahmen einer Doppelaktion das HIV-Wissen der Jugendlichen aktualisiert und Fragen rund um Sexualität besprochen. Das Einsatzgebiet für dieses Aufgabengebiet reicht über Winterthur hinaus auch ins Zürcher Ober- und Unterland. Auch die Grösse der Schulen variieren von der Wirtschaftsschule KV Wetzikon mit sieben Klassen bis zur BBW, Berufsbildungsschule Winterthur mit 89 Klassen. Gemeinsam bei allen Schulen aber ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung dieser Anlässe. Die Informationen an Mit-

tel- und Berufsfachschulen finden im Rahmen eines vierjährigen Projektes statt, das die Bildungsdirektion des Kantons Zürich lanciert hat. Die Schulen werden für diese Lektionen vom Kanton entschädigt.

Neben diesen Veranstaltungen, die vor allem quantitativ in Gewicht fallen, fanden Informationen und Diskussionen im kleineren Rahmen statt. Ein Beispiel: Seit mehr als 15 Jahren werden beispielsweise in der Durchgangsstation Winterthur DSW zwei bis dreimal jährlich Projektstage zu Aids und Sexualität durchgeführt. Die Jugendlichen, die in der Regel maximal drei Monate in dieser geschlossenen Institution verbringen, setzen sich dann vertieft mit dem Thema auseinander, in der Schule, im Werken und in kleinen Gruppen auch im persönlichen Gespräch mit einem Fachmann der Aids-Infostelle. In diesem Kreis kommen persönliche Fragen der jungen Männer zur Sprache. Es geht bei solchen Einsätzen also mehr um die „Tiefenwirkung“, denn diese Zielgruppe bewegt sich wahrscheinlich näher an gesundheitlichen Risiko als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Leider konnte die Aids-Infostelle auch im vergangenen Jahr nicht alle Wünsche nach Einsätzen erfüllen. Mit den 170 Stellenprozenten kam es häufig zu Engpässen, vor allem im ersten Halbjahr war die Stelle über Monate voll ausgelastet.

Die Rechnung der Aids-Infostelle Winterthur schloss im Jahr 2009 ausgeglichen ab. Die städtischen und kantonalen Subvention decken die Hälfte des Aufwandes von 340'000 Franken. Die andere Hälfte wird über Spenden, Honorare, Mitglieder- und Projektbeiträge finanziert.

Informationsveranstaltungen 2009



PRÄVENTION
GESUNDHEIT
SEXUALITÄT

Veranstaltung	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen	Lektionen	Teilnehmende
AOZ, Asyl-Organisation	MigrantInnen	HIV/Aids	1	2	21
WJS, Werkjahrschule Winterthur	Jugendliche	Sexualpädagogik	4	2	51
ZAG, Ausbildung im Gesundheitswesen	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	9	3	193
Oberstufe Bäretswil	3. Sek	Sexualpädagogik	1	2	18
WSKV, KV Wetzikon	1. Lehrjahr	HIV/Aids	7	2	125
Peer-Education Kantonsschulen	KantonsschülerInnen	Projektwoche	1	28	10
Peer-Education Kantonsschulen	KantonsschülerInnen	Workshops	15	4	284
Stift Höfli, Nussbaumen	Jugendliche	Sexualpädagogik	5	2	66
GBW, Gew. Berufsschule Wetzikon	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	47	2	687
Schule in Kleingruppen Winterthur	Oberstufe	Sexualpädagogik	1	4	19
BBW, Berufsbildungsschule Winterthur	Lehrpersonen	HIV/Aids	1	2	14
DSW, Durchgangsstation Winterthur*	Jugendliche	HIV/Aids	3	2	24
BBW Berufsbildungsschule Winterthur*	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	86	2	1175
WSKVW, Wirtschaftsschule KV Winterthur	BerufsschülerInnen	Interviews	2	1	18
SH Eichliacker Töss	6. Klasse	Sexualpädagogik	1	2	22
Oberstufe Rickenbach	2. Oberstufe	Sexualpädagogik	1	2	21
Primarschule Stadel	5. u. 6. Klasse	Sexualpädagogik	2	2	36
Schulhaus Ausserdorf, Oberi	6. Klasse	Sexualpädagogik	1	2	19
Forel Klinik, Turbenthal	Frauen	HIV/Aids	3	2	38
KZU Bülach	Kantonsschüler	HIV/Aids	8	3	154
BFS Winterthur	Weiterb. Lehrkräfte	HIV/Aids	1	2	6
Oberstufe Oetwil am See	2. Oberstufe	Sexualpädagogik	2	2	48
Schulhaus Hohfurri	3. Sek	Aids-Infostelle	2	1	18
Schulhaus Oberseen	5. und 6. Klasse	Sexualpädagogik	2	2	44
BFS Winterthur	Berufssch	HIV/Aids	21	2	370
Freie Schule Winterthur	3. Oberstufe	Sexualpädagogik	1	1	25
WSKVW, Wirtschaftsschule KV Wthur	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	17	2	307
Kantonsschule Im Lee Winterthur	KantonsschülerInnen	HIV/Aids	8	4	156
Schulhaus Heiligberg Winterthur	2. Oberstufe	Sexualpädagogik	1	2	12
Departement Schule und Sport	SchulsozialarbeiterInnen	Angebot Sexualpäd	1	1	14
Elternforum Bachs	Elternabend	Sexualität Kinder	1	2	60
Forel Klinik, Behandlungszentr. Frauen	Frauen	HIV/Aids	3	2	38
BWZ Rapperswil	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	18	2	288
Jumpina, Winterthur	Mädchen	Sexualpädagogik	1	2	5
BS Rüti	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	21	2	393
Schulh. Ausserdorf, Wülflingen	5. Klasse	Sexualpädagogik	1	2	21
Transit Textil	junge Frauen	Sexualität	1	2	13
Ref. Kirchgemeinde Bassersdorf	Elternabend	Sexualität Kinder	1	2	13
modeco Zürich	BerufsschülerInnen	HIV/Aids	6	2	108
			308		4934

Eine Auswahl weiterer Aktivitäten und Schwerpunkte im Jahr 2009



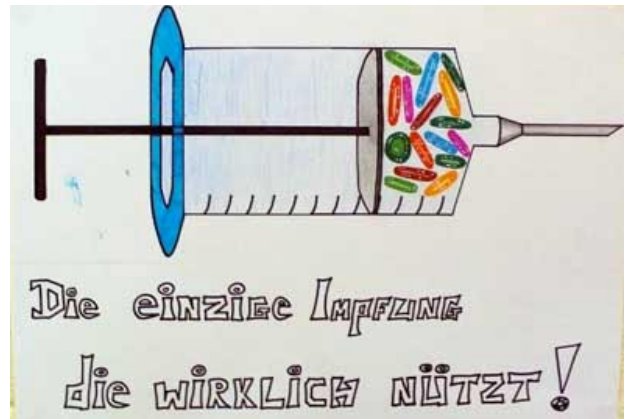
10 Jahre **Peer-Education an Winterthurer Kantonsschulen**. Diese Jugendlichen aus den Gymnasien Rychenberg und Büelrain haben im Januar eine Projektwoche bei der Aids-Infostelle besucht und dann in Zweierteams alle 15 Klassen ihres Jahrgangs informiert, jeweils im Rahmen von vier Lektionen. Lehrpersonen hatten bei diesen Workshops keinen Zutritt. Die Rückmeldungen aus den Klassen zeigen, dass diese Art von Unterricht zu einem Thema, das nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen liegt, gut ankommt.



Die **Dancers Benefit Night** im Bolero Lifestyle Club hat der Aids-Infostelle und der Stiftung Aids und Kind einen Erlös von 5'000 Franken eingebracht. Paolo Marchionna, der Initiator der Veranstaltung, übergibt den Check.



Die Beteiligung an **Afro-Pfingsten** hat Tradition. Die Aids-Infostelle war auch 2009 mit einem Stand und mit afrikanischen Mediatorinnen und Mediatoren vor Ort. Sie suchten das Gespräch zu HIV mit Menschen aus ihrem Kulturkreis, verteilten Informationen und Kondome.



Prävention für Menschen, die näher am Risiko sind: Aids-Projekt-tage in der **Durchgangsstation Winterthur (DSW)**. Jugendliche beschäftigen sich einen Tag lang mit Fragen rund um HIV und Sexualität, sie gestalten Plakate im Werken, informieren sich in der Schule über Ansteckungsrisiken und haben im Gespräch mit der Aids-Infostelle die Möglichkeit, in kleinen Gruppen persönliche Fragen zu besprechen. Die Zusammenarbeit mit der DSW dauert seit mehr als 15 Jahren.



Die **Berichterstattung in den lokalen Medien** ist ein Bestandteil und Resultat der Öffentlichkeitsarbeit der Aids-Infostelle. Im Jahr 2009 erschienen mehrere Beiträge über Projekte der Fachstelle. Im Januar brachte der „Landbote“ ein ganzseitiges Gespräch über HIV und Aids und anfangs Dezember wurde im Sendegefäss TOP-TALK von Tele Top ein halbstündiges Gespräch zum Leben mit HIV ausgestrahlt.

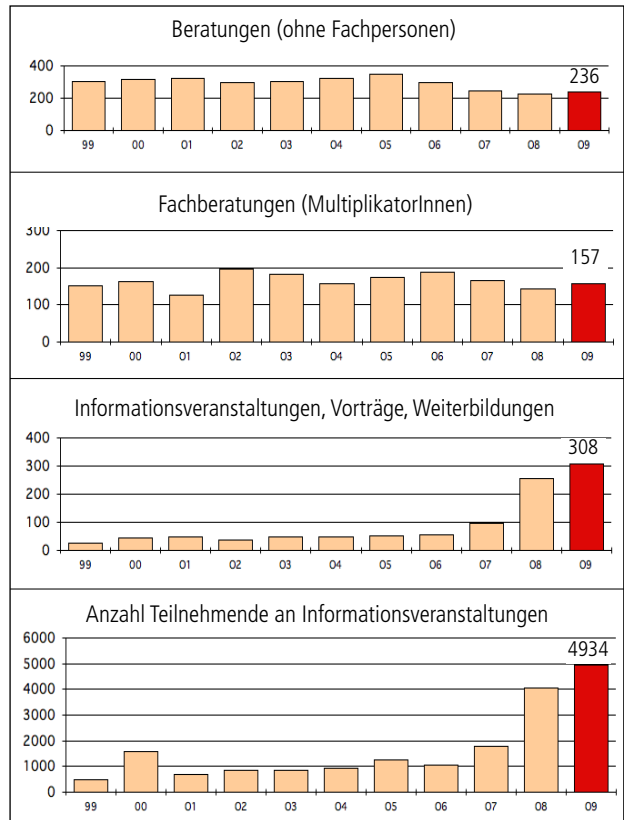
Ein Projektmitarbeiter für die Zielgruppe „**Männer, die Sex mit Männern haben**“ leistete auch im Jahr 2009 aufsuchende Präventionsarbeit. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren Einsätze auf Autobahnraststätten. Auf Grund der Erfahrungen im Vorjahr wurden erneut an verschiedenen Treffpunkten «Onsite-Testings» angeboten, eine Möglichkeit, sich vor Ort zu HIV und Syphilis testen zu lassen, angeboten. Die Aktionen wurden im Vorfeld mit Flyern und Plakaten an den einschlägigen Orten angekündigt.

Bei den **sexualpädagogischen Einsätzen** in Schulen kamen vermehrt Anfragen von fünften und sechsten Klassen der Primar-schule. Die Kinder können ihre Fragen im Vorfeld der Lektionen anonym formulieren. Getrennt nach Knaben und Mädchen wird dann im Sexualpädagogik-Unterricht darauf eingegangen. Diese Gespräche sind sehr lebendig und gespickt mit vielen weiteren Fragen und Geschichten.

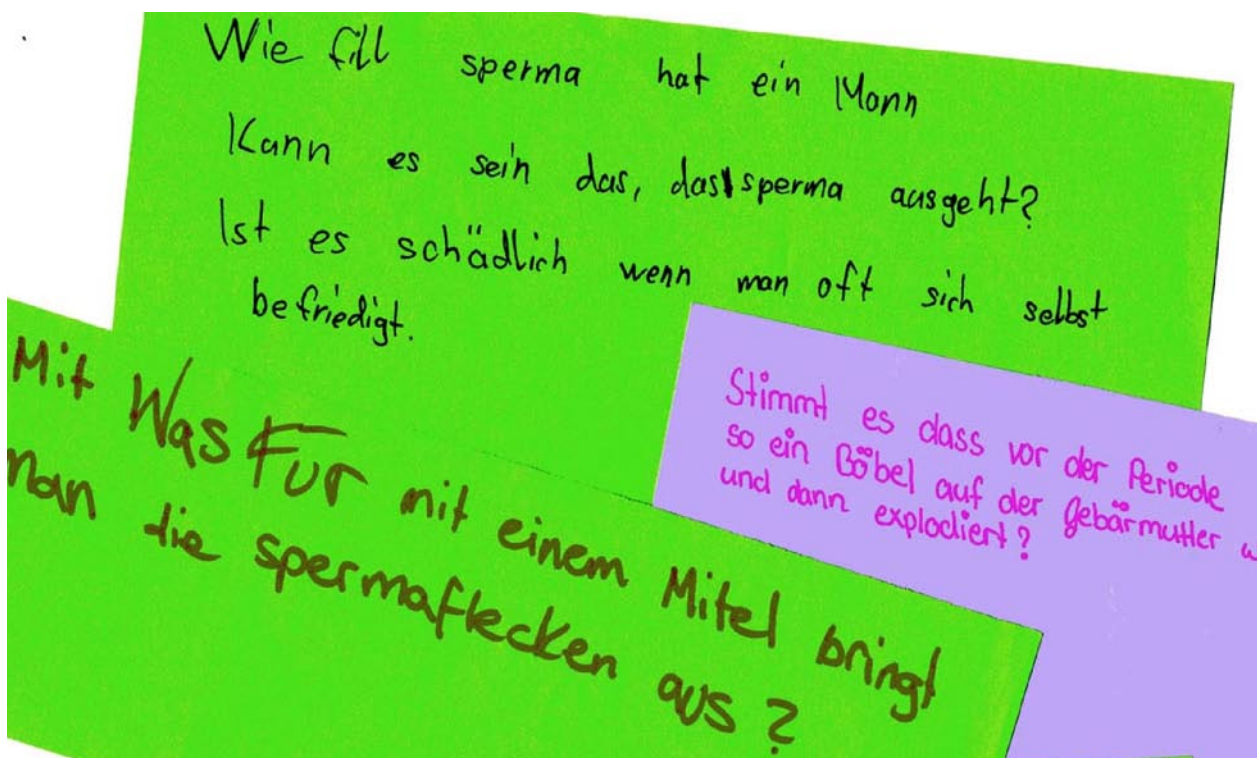
Die sexualpädagogischen Erfahrungen der Aids-Infostelle fließt auch in die Arbeit mit Eltern ein. An **Elternabenden**, die von Schulen, Kirchgemeinden oder Jugendarbeit organisiert wurden, war das Aids-Info-Team Gast und stellte sich den vielen Fragen der Väter und Mütter.

Die Dokumentation der Aids-Infostelle wurde auch im vergangenen Jahr von vielen Fachleuten genutzt. Dabei geht es in der Regel um die Ausleihe von Unterrichtsmaterialien wie Bücher oder Filme. Am grössten war die Nachfrage nach dem neu gestalteten Verhütungsmittelkoffer. Die beiden Koffer waren mit Einsätzen in 86 Klassen erneut praktisch ausgebucht.

Beratungen und Veranstaltungen im Jahresvergleich



Die persönlichen Beratungen bewegten sich im Jahr 2009 etwa im Rahmen des Vorjahres. Die Informationsveranstaltungen und auch die Zahl der angesprochenen Teilnehmenden haben erneut zugenommen.



Finanzen 2009

Erfolgsrechnung

	Budget 09	Rechnung 09
AUFWAND		
Personalaufwand	276'000.00	277'091.66
Sachaufwand	48'800.00	45'643.25
Informationsaufwand	17'000.00	17'920.50
übriger Aufwand	0,00	0.00
Total Aufwand	341'800.00	340'655.41
ERTRAG		
Beiträge Stadt und Kanton	170'000.00	170'000.00
Mitgliederbeiträge/Spenden/a.o. Beitr	39'000.00	46'572.60
Zinserträge	1'000.00	1'083.25
Materialverkauf	3'000.00	3'071.50
Honorare	70'000.00	81'101.30
Projektfinanzierungen	57'000.00	42'300.00
Total Ertrag	340'150.00	341'057.15
Verlust/Gewinn	-1'800.00	401.74

Bilanz

Aktiven	Umlaufvermögen:	
	Postkonto, Deposito	81'553.65
	Postkonto 84-623-8	31'331.70
	Sparkonto UBS	1'481.73
	Verrechnungssteuer	358.20
	Kauttionen	3'833.65
	Transitorische Aktiven	0.00
	Total Umlaufvermögen	118'558.93
	Anlagevermögen:	
	Mobiliar	1.00
	Apparate, EDV	1.00
	Total Anlagevermögen	2.00
Total Aktiven		118'560.93
Passiven	Fremdkapital	31'145.60
	Vereinsvermögen	87'415.33
Total Passiven		118'560.93

Revision

Die Jahresrechnung wurde von der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur geprüft.

Spenden

Barator Stiftung	10'000.00
Ev.-ref. Kirchgemeinde Seen	789.50
Ev.-ref. Kirchgemeinde Elsau	765.00
Ev.-ref. Kirchgemeinde Wiesendangen	305.00
Ev.-ref. Kirchgemeinde Veltheim	860.00
Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	2'390.00
Kollekte Friedhof Rosenberg	1'000.00
Ref. Kirchgemeinde Veltheim	700.00
D. Scherello	100.00
Rosmarie Müller, Dättlikon	500.00
Michelle Zelenay, Winterthur	200.00
Paolo Marchionna / Bolero, Erlös Dancersnight	5'000.00

Projektbeiträge

Aids-Hilfe Schweiz, Präventionsfonds Jugendliche	10'000.00
Aids-Hilfe Schweiz, Präventionsfonds	24'000.00
Stiftung Aids&Kind, Beitrag Mittelschulprojekt	8'000.00

Mitgliederbeiträge

Stadt Winterthur	5'000.00
Gemeinde Hofstetten	150.00
Gemeinde Volken	150.00
Gemeinde Brütten	750.00
Gemeinde Pfungen	1'156.00
Gemeinde Hagenbuch	400.00
Gemeinde Dägerlen	350.00
Gemeinde Adlikon	250.00
Verband der ev.-ref. Kirchgemeinden Winterthur	5'000.00
Hilfsgesellschaft Winterthur	500.00
Vereinigung der Apotheker in Winterthur	200.00
Gesellschaft der Ärzte, Winterthur und Andelfingen	500.00
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Winterthur	500.00
Sulzer Winterthur	2'500.00
ZKB, Zürcher Kantonalbank Winterthur	650.00
AXA / Winterthur Versicherungen	5'000.00
Einzelmitglieder	250.00

Dank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern und unseren Mitgliedern, dass sie hinter unserer Arbeit stehen und diese tatkräftig unterstützen!

Team

Martin Bernhard, Geschäftsleiter (100%)

Velia Stoppa, Prävention (60%)

Patrick Michel, Buchhaltung (10%)

Ana Maria Guzman, Projektmitarbeiterin

Thomas Schoch, Projektmitarbeiter MSM

Projektmitarbeitende im Sekretariat (Stadt Winterthur, Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte)

Freischaffende SexualpädagogInnen

Vorstand

Kurt Pfister, Präsident

Claudia Fäh, Vereinigung der Apotheker

Dr. Richard von Meiss, Gesellschaft der Ärzte

Ernst Schedler, Departement Soziales der Stadt Winterthur

Jürg Seeger, Pfarrer, Oberwinterthur

Aids-Infostelle Winterthur

Technikumstrasse 84

8401 Winterthur

Tel. 052 212 81 41

Fax 052 212 80 95

info@aidsinfo.ch

www.aidsinfo.ch

Postkonto 84-623-8